

Psychische Belastungen – eine Herausforderung für Pflegeeinrichtungen und Führungskräfte

Dr. Christiane Perschke-Hartmann
17. 07. 2012



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

5. Zusammenfassung und Ausblick



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

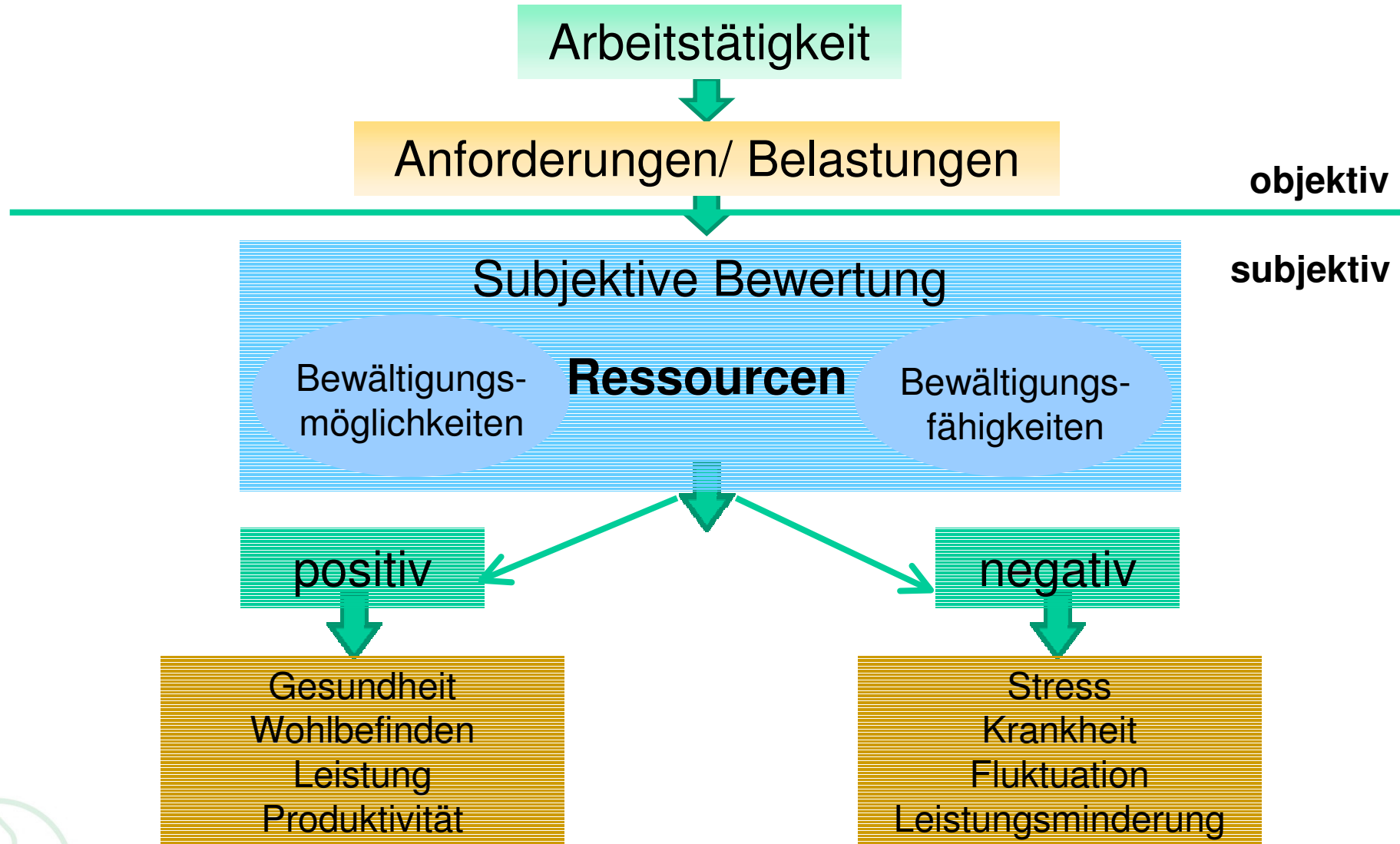
3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

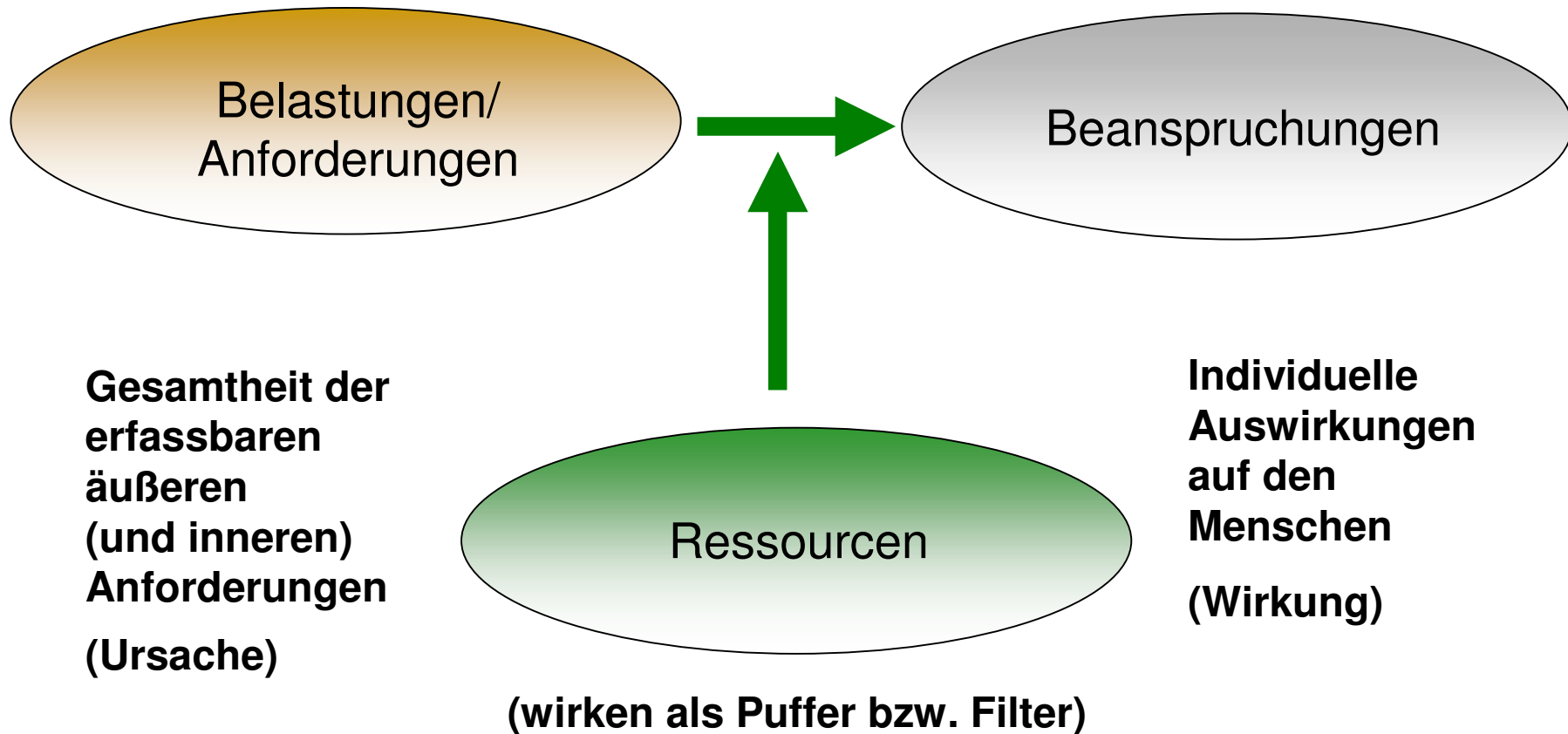
5. Zusammenfassung und Ausblick



Anforderungen: Herausforderung oder Beanspruchung?



Belastungs–Beanspruchungs-Modell



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

5. Zusammenfassung und Ausblick



Besonderheiten in der Pflege



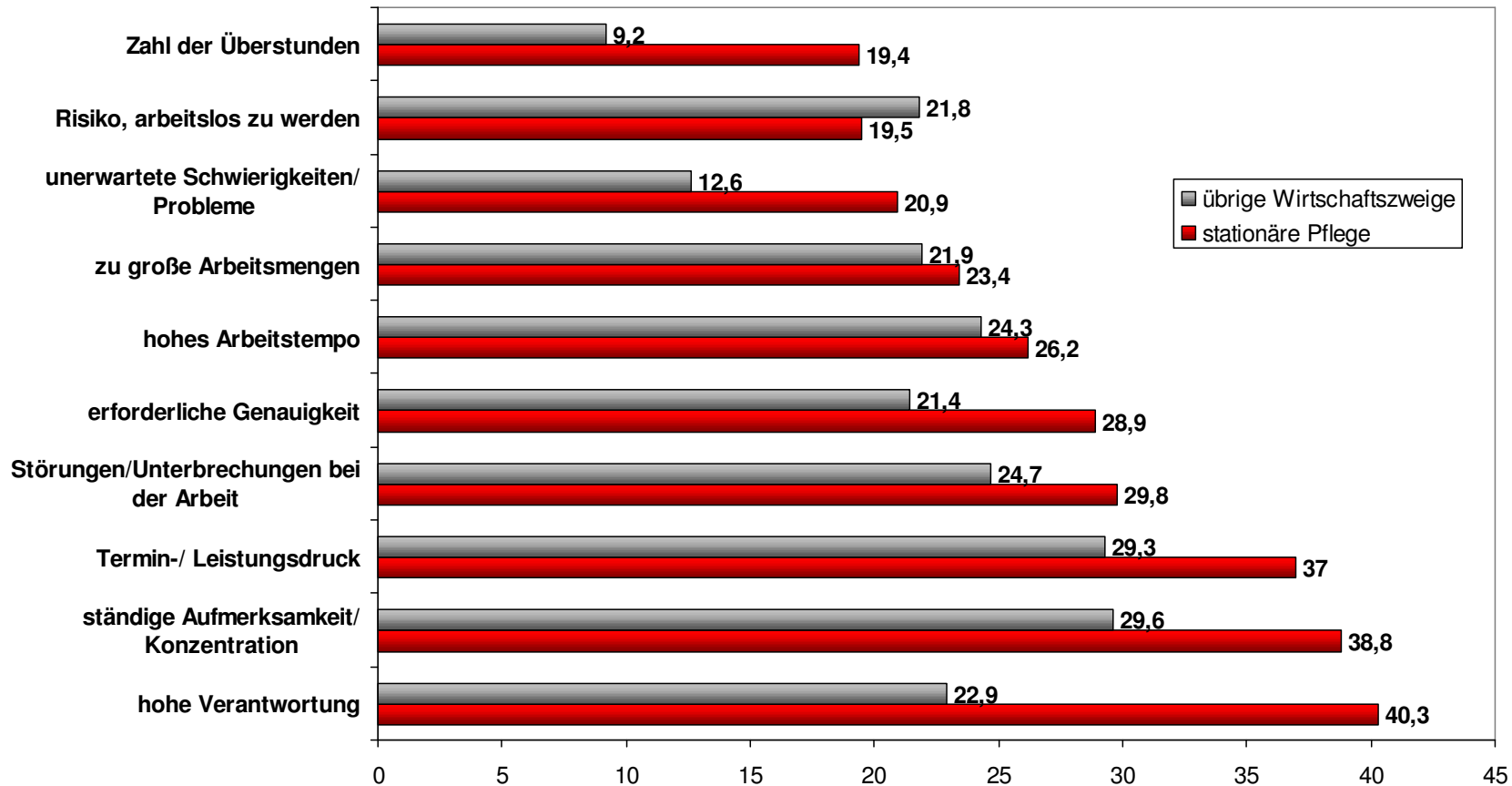
- **Umgang mit Leid und Tod/ Verantwortungsdruck**
- **Sozial-interaktive Dienstleistungsarbeit**
 - Gefühlsarbeit
 - Interaktionsarbeit
 - Subjektivierendes Arbeitshandeln
- **Hoher gesellschaftlicher Rechtfertigungsdruck**
-



Psychische Belastungen in der stationären Altenpflege im Vergleich mit übrigen Wirtschaftszweigen



Befragung unter Beschäftigten stationärer Einrichtungen 2004 bis 2009; „Fühlen Sie sich durch folgende Faktoren an Ihrem Arbeitsplatz belastet?“ Hier nur Antwortkategorie „stark“; Quelle: Report Pflege 2011, S.17



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

5. Zusammenfassung und Ausblick



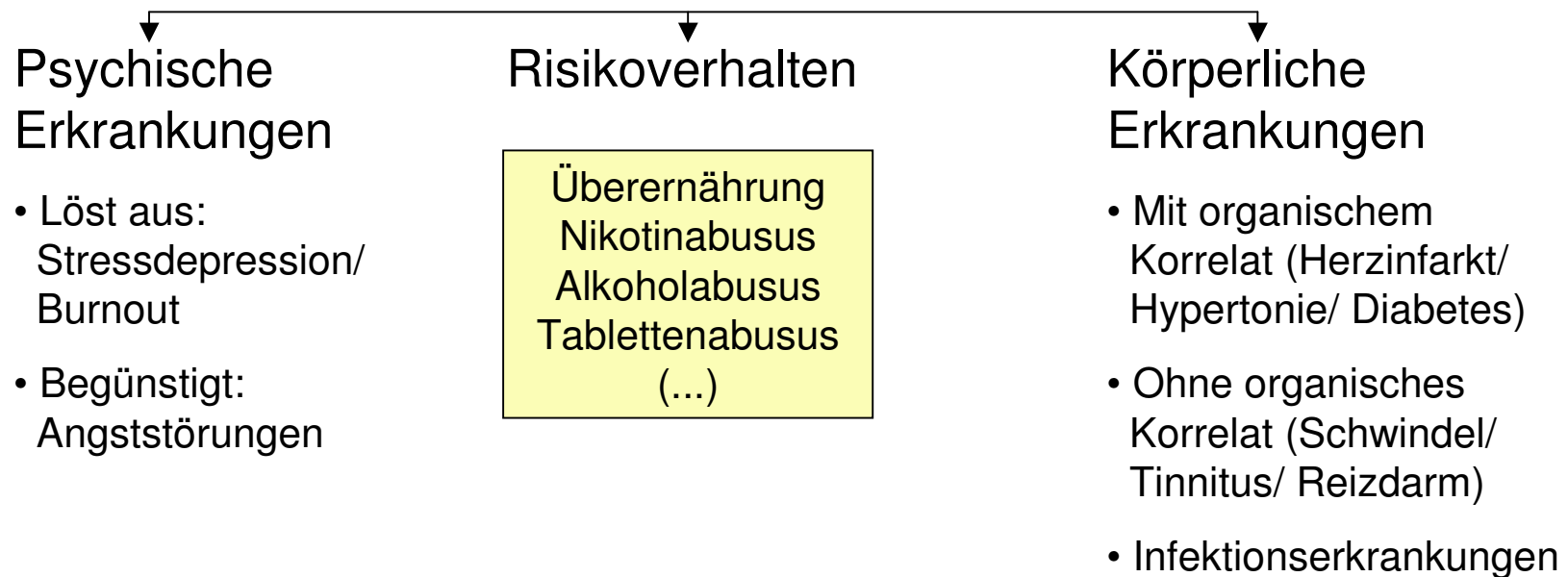
Folgen psychischer Beanspruchung

Kurzfristige Folgen	Mittel-bis langfristige Folgen	Folgen bzgl. der Bewältigung von Arbeitsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermüdung, Monotonie ▪ Gefühle der inneren Anspannung ▪ Konzentrations-schwierigkeiten ▪ Nervosität, Angst ▪ Reizbarkeit ▪ Ärger, Wut 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ängstlichkeit ▪ Unzufriedenheit ▪ Resignation ▪ Depression ▪ Beeinträchtigung des Wohlbefindens ▪ Einschlafschwierigkeiten ▪ Kritisches Gesundheitsverhalten ▪ Psychosomatische Erkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungs-schwankungen ▪ Geminderte Arbeitsqualität ▪ Kurzsichtige Entscheidungen ▪ Konflikte mit Kollegen und Vorgesetzten ▪ Rückzugsverhalten ▪ Zunahme von Fehlzeiten

Abb. angelehnt an Stadler, 2006

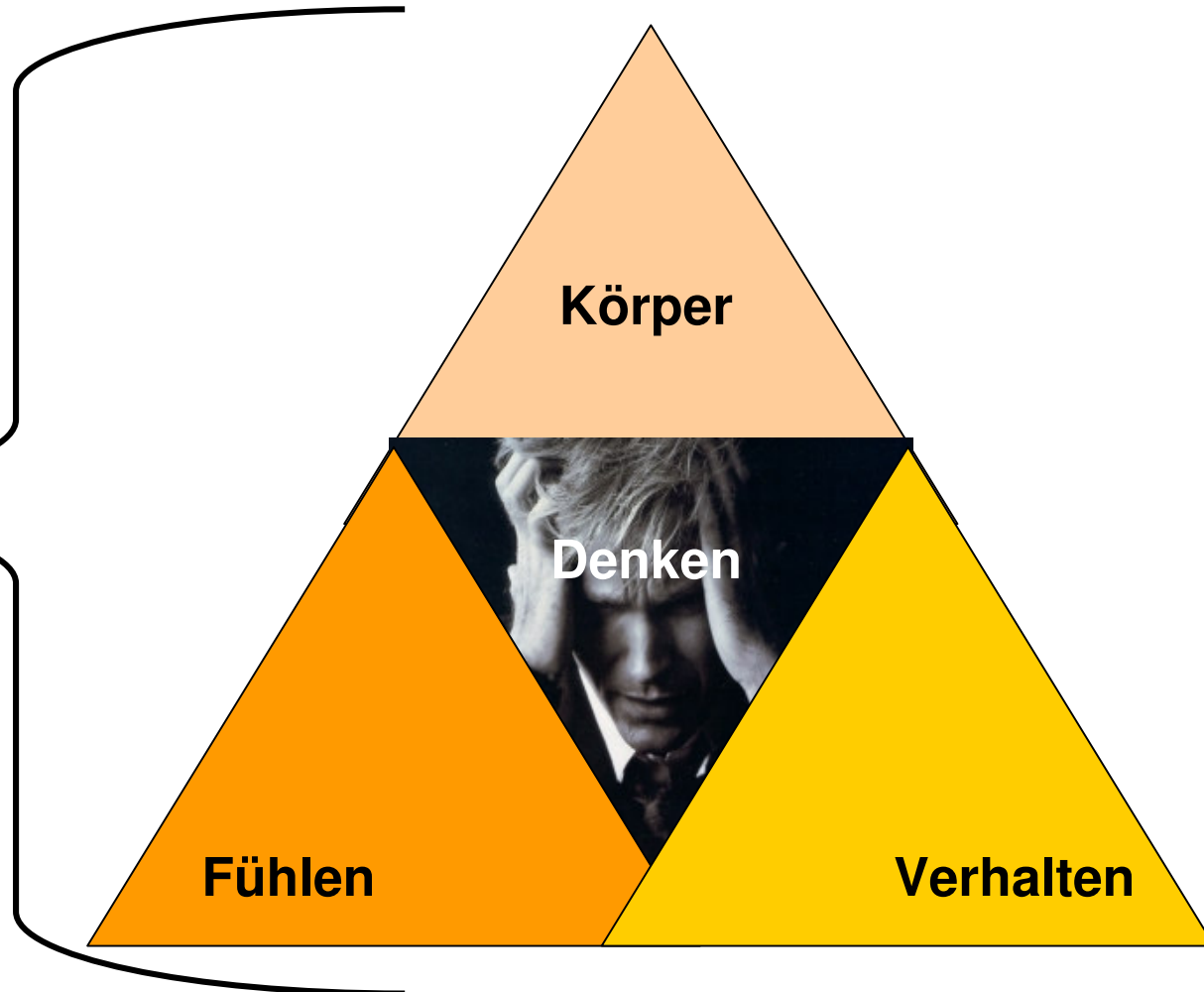


Dauerstress begünstigt..



Folgen psychischer Beanspruchung

Körperlich
Psychisch
Verhalten
Leistung



wirtschaftlich

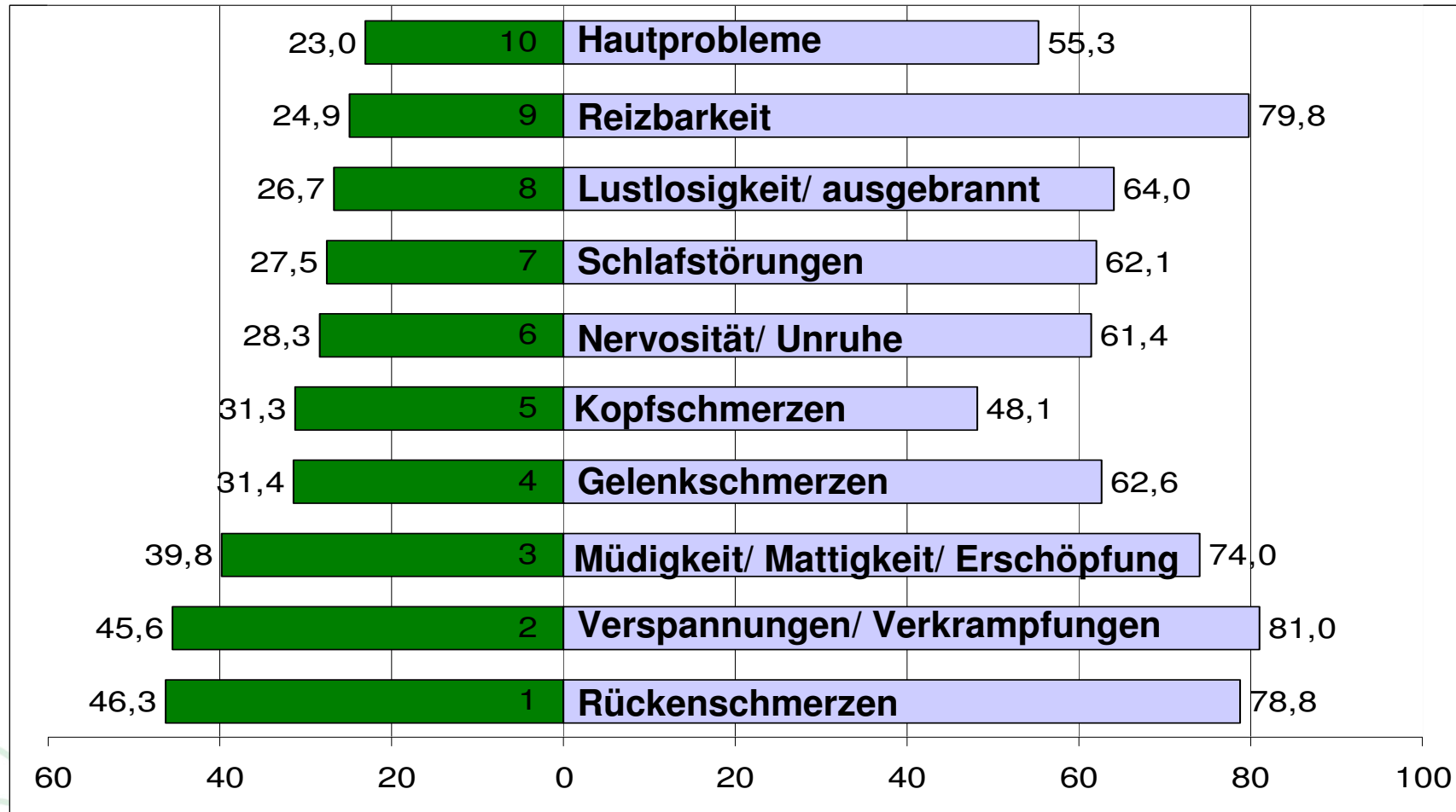


Gesundheitliche Probleme in der stationären

Pflege „Haben Sie den Eindruck, dass die Beschwerden mit Ihrem Arbeitsplatz zusammenhängen?“ (Quelle: Report Pflege, Juli 2011, AOK



Immer oder häufig gesundheitliche Probleme mit... **davon in Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz**



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

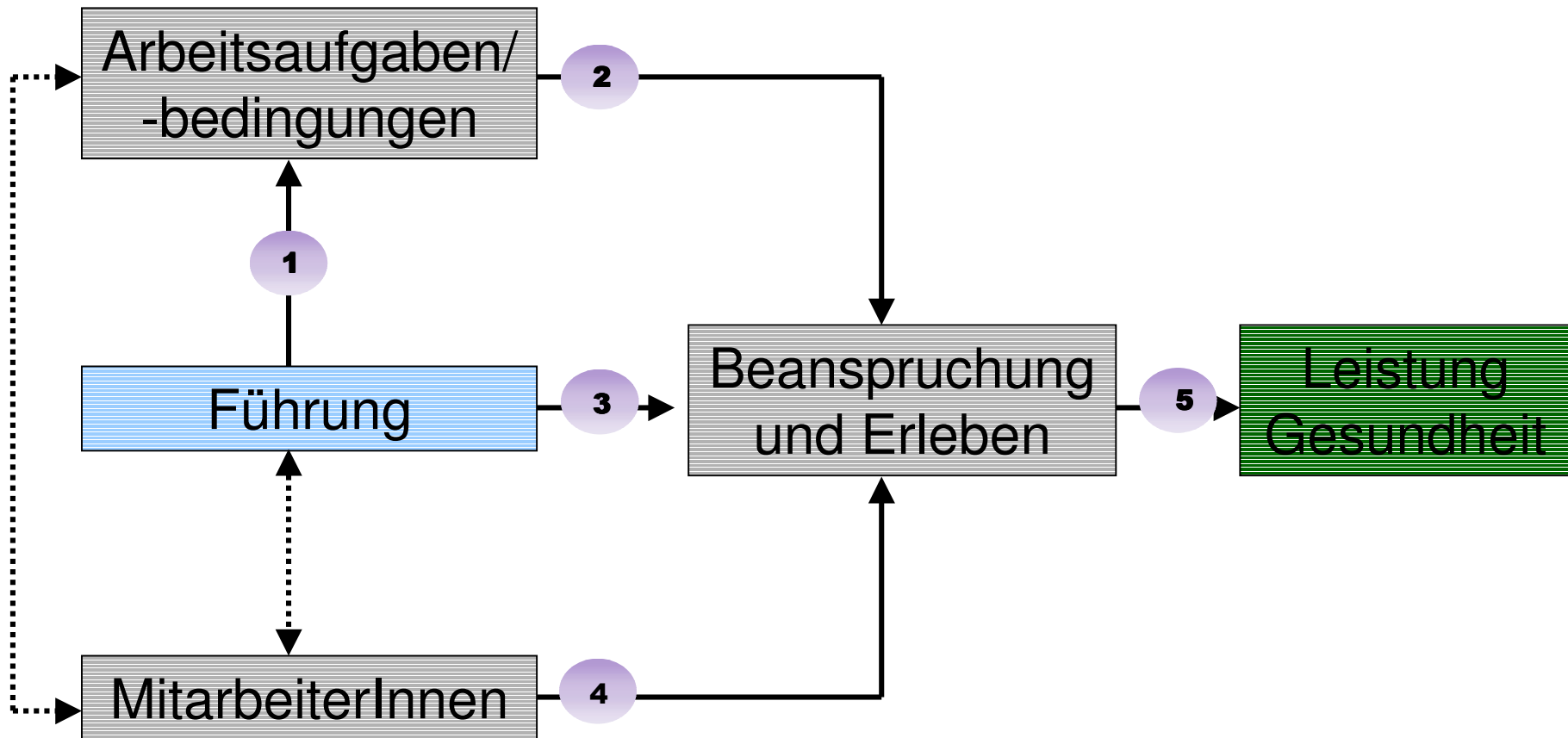
3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

5. Zusammenfassung und Ausblick



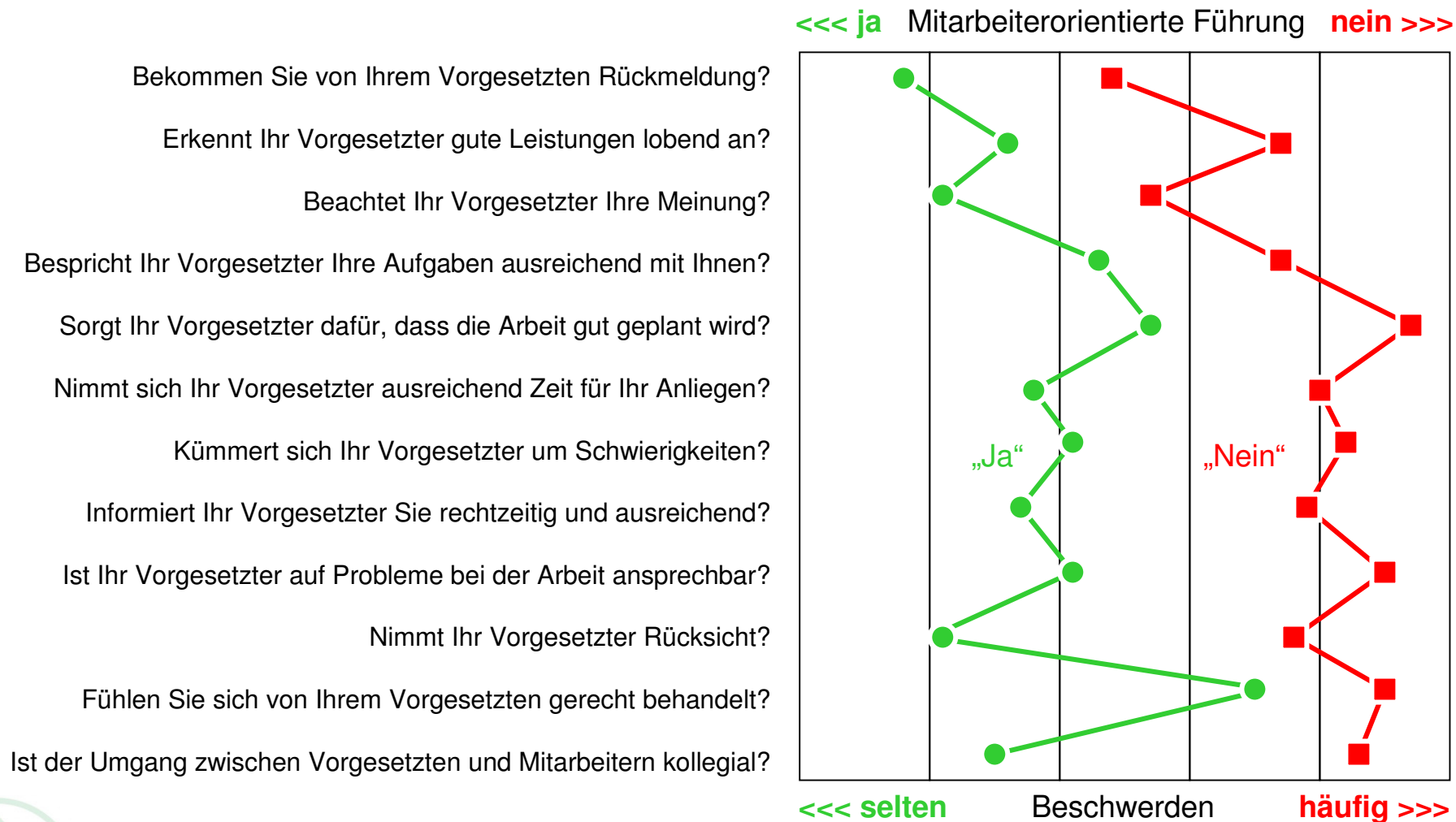
Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung



Quelle: Barmer Gesundheitsreport 2009



AOK aktueller Fehlzeitenreport (WIdO) 2011



Gesundheitspotenziale von Pflegekräften

Was ist ihnen wichtig? (Quelle: Report Pflege, 2011, AOK BV)

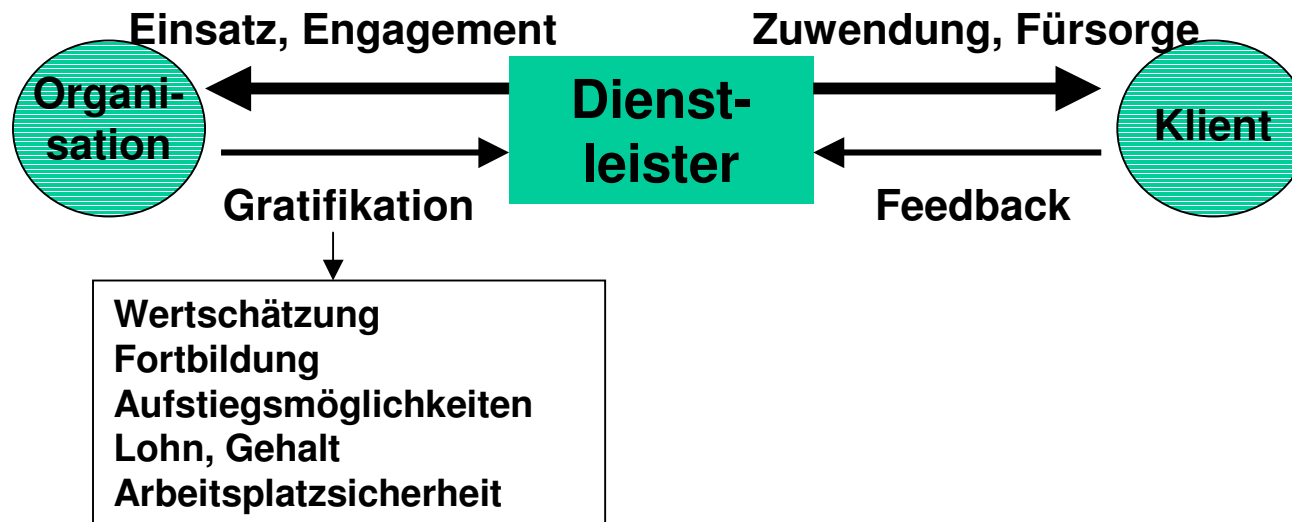


- **Umgang mit Klienten**
- **Lernen bei der Arbeit**
- **Identifikation mit der eigenen Arbeit und der Einrichtung**
- **Kein Zeitdruck**
- **Keine Arbeitsunterbrechungen**
- **Rechtzeitige und ausreichende Information**
- **Faire Beurteilung**
- **(mehr) Unterstützung durch den/ die Vorgesetzten**
- **Eindeutige Klärung von Zuständigkeiten**
- **Keine körperlichen Belastungen**



Reziprozität als Ressource in der Altenpflege?

- Gleichgewicht zwischen Zuwendung und Feedback zwischen Dienstleister (hier: Pflegekraft) und Klient ist entscheidend für das psychische und psychosomatische Befinden des Dienstleisters
- Ein Ungleichgewicht kann alternativ durch Maßnahmen der Organisation oder eine positive gesellschaftliche Bewertung kompensiert werden



1. Was sind psychische Belastungen?

2. Typische Belastungen in der Pflege

3. Folgen psychischer Beanspruchung

4. Einflussfaktoren auf Gesundheit und Leistung

5. Zusammenfassung und Ausblick



Zusammenfassung

- **Psychische Beanspruchungen: resultieren aus einem Missverhältnis zwischen Belastungen/ Anforderungen und Ressourcen**
- **Dauerhafte psychische Beanspruchungen führen zu**
 - gesundheitlichen Beeinträchtigungen und
 - sinkender Leistungsfähigkeit
 - Mit wirtschaftlichen Folgen für die Einrichtung
- **Präventionsmöglichkeiten bestehen in**
 - der Reduzierung von Belastungen und in
 - der Stärkung von Ressourcen
- **Führungskräfte haben als Vorbild und Gestalter von Arbeitsbedingungen eine wichtige Funktion**



Die Augen offen halten: „ Analyse auch psychischer Belastungen“

Systematische Erfassung/ Diskussion psychischer Gefährdung in Unternehmen:

- Die Gestaltung von Arbeitsbedingungen, die der Entstehung psychischer Gesundheitsgefährdungen entgegenwirken sollen
- Durchführung psychischer Gefährdungsbeurteilungen (bisher nur: 16 % aller Betriebe laut BAuA, 2010)
- Instrumente stehen bereits zur Verfügung (z. B. BAuA- Toolbox Erfassung psychischer Belastungen, Work-Ability-Index, Mitarbeiterbefragungen, ...).



Hilfen durch das AOK Institut für Gesundheitsconsulting



Beratung und Begleitung im betrieblichen Kontext, z.B.

- Analyse und Verbesserung der betrieblichen Gesundheitssituation
- Workshops zu Stressbewältigung am Arbeitsplatz, zur Burnout Prävention, zum Gesundheitstraining u.a.
- Führungskräfte-Schulungen
- Anwendung von speziell für die Pflege entwickelten Instrumenten
- Gemeinsam mit BGW: Moderation eines Netzwerkes „Zukunft Pflege“ in der Region Hannover

Weitere Informationen zu unserem Beratungs- und Gesundheitsangebot bei den AOK-Firmenkundenberatern vor Ort oder im Internet unter – www.aok-institut.de





Ihre Fragen beantwortet gern

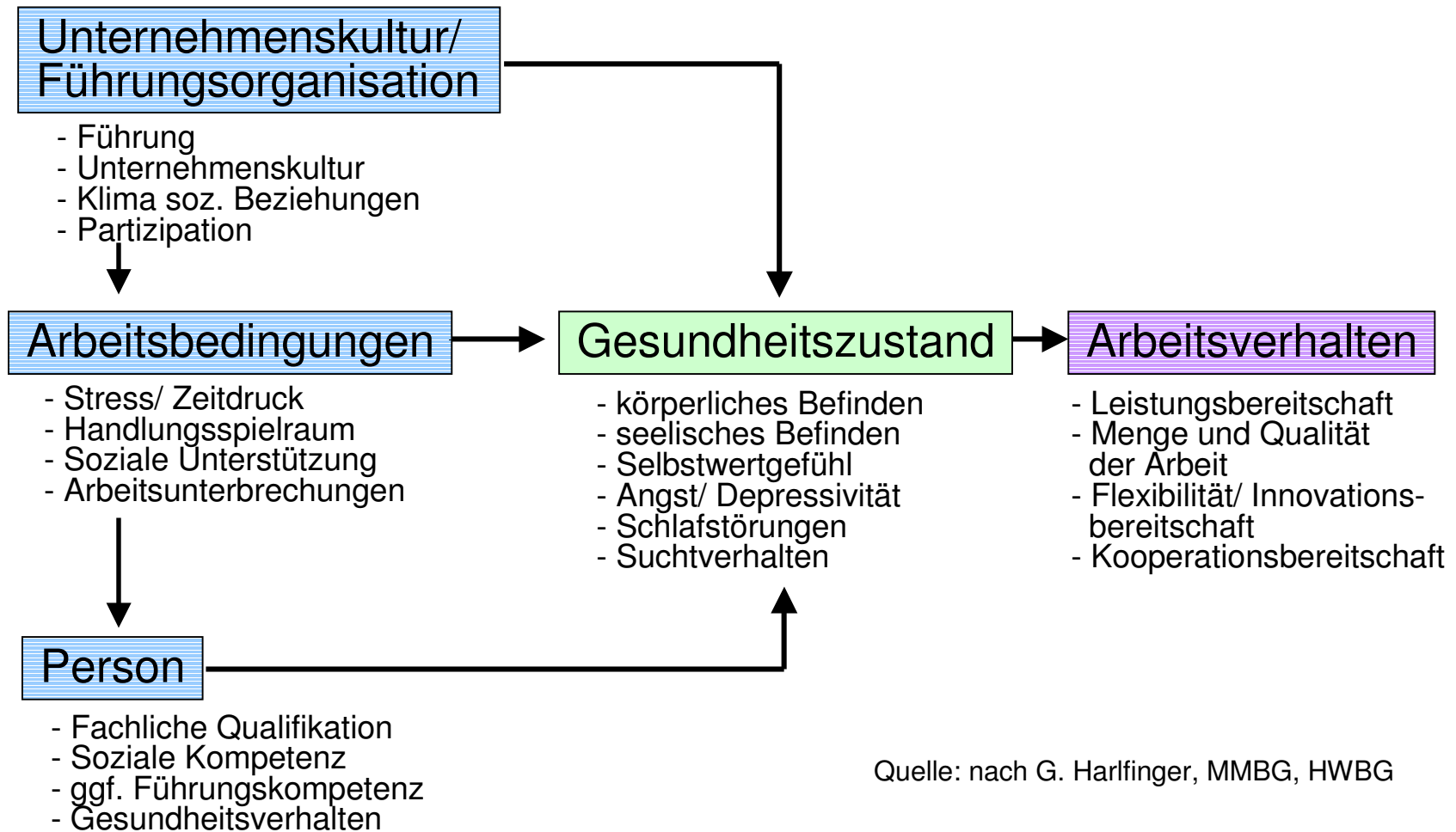
Dr. Christiane Perschke-Hartmann

Telefon 0511-8701 16141

Christiane.perschke@nds.aok.de



Zusammenhang zwischen Arbeitswelt und Gesundheit



Quelle: nach G. Harlfinger, MMBG, HWBG

